

galli rundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen



Die
SPÖ Gallneukirchen
wünscht Ihnen

Frohe Ostern!



Am 11. Juni 2017
Frühschoppen am Marktplatz
mit LR Birgit Gerstorfer

Regieren und Torpedieren

Mit seinem Plan A und dem darauffolgenden Regierungsübereinkommen hat Kanzler Kern gezeigt, dass allen Unkenrufen zum Trotz die Regierung handlungsfähig ist. Auch wenn der Koalitionspartner ÖVP ständig versucht, den Bundeskanzler und sein Team madig zu machen.

Selbst in den eigenen Reihen war und ist das neue Regierungsübereinkommen nicht unumstritten, da es den Interessen der Wirtschaft zu sehr entgegenzukommen und jenen der ArbeitnehmerInnen zunächst nur indirekt über eine hoffentlich höhere Beschäftigung und damit weniger Arbeitslosigkeit zu entsprechen scheint.

Eine weitergehende Idee hinter Plan A ist gewiss, die Handlungsfähigkeit der Regierung zu untermauern und den Vorwurf, sie bringe nichts weiter, zu entkräften. Und spürbar geht auch was weiter. Allerdings treten dann wieder Herrschaften wie Sympathiekanonikus Sobotka, Klubchef und Ehrlichkeit in Person Lopatka oder Umfragetraumschwiegersohn Kurz auf den Plan, um wieder etwas Unabgesprochenes zu platzieren, zu provozieren und damit alles zu versuchen, dem Kanzler ja keine Erfolge zu lassen.

**Motto der ÖVP:
Kern nicht punkten lassen**

In Wirklichkeit kommt der Bundeskanzler in Wirtschaftsfragen und in Themen der Sicherheits- und Flüchtlingspolitik

der ÖVP schon so weit entgegen, dass man Sorge haben muss, ob hier nicht zu viel des Unguten getan wird.

Immerhin wird dadurch der immerplärrenden FPÖ und ihrem ewig emporporten HC der Wind aus den Segeln genommen. Nur ist offensichtlich, dass nach fester Überzeugung der schwarzen Regierungshälfte die SPÖ nur ja keine Punkte sammeln können soll, die ihr womöglich bei der nächsten Nationalratswahl dienlich sind. Und viele der Innenpolitikjournalisten bereiten der FPÖ den Weg, indem sie die Regierung hinunterschreiben und sich darin übertreffen, alles und jedes in Österreich schlecht zu finden.

Kurz reißt es die Kommentatoren zwar, wenn sie in die USA schauen und Trump sehen, mitunter äußern sie Kritik gegenüber Populismus und rechtem Nationalismus nach Machart von AfD und Le Pen und einer Geisteshaltung, die zum Austritt Großbritanniens aus der EU geführt hat, aber dann hauen sie wieder hin auf die untragbaren herrschenden Zustände in Österreich. Und ebnen damit den Populisten den Weg.

Stadtparteivorsitzender
Martin Seidl



Kritik, wem Kritik gebührt

Nicht, dass alles Wonnewaschtrog wäre, aber so abgrundtief schlecht ist auch nicht alles. Aktuell muss vor allem die skandalös hohe Arbeitslosigkeit bekämpft werden. Dennoch spricht niemand mehr über eine Steuerreform, die eine Milliardenentlastung für die Bevölkerung gebracht hat und das Wirtschaftswachstum allmählich wieder in Gang bringt. Und dass wir allen Unkenrufen zum Trotz über eine hohe Lebensqualität verfügen, die zwar immer noch nicht gerecht verteilt ist, die aber Grundlage dafür ist, dass wir über ein sehr gutes Gesundheitssystem, eine hohe soziale und deliktbezogene Sicherheit und eine zuverlässige Infrastruktur verfügen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes, heuer sehr spätes und damit hoffentlich frühlingshaftes Osterfest.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0660/4712037 und
martin.seidl@spoe.at

Stuck

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger
Maletbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
07235/67777

E-Mail: hackl-lehner@aon.at
www.gallinger.at

Es bewegt sich was!

Die letzten Monate waren für uns als SPÖ Gallneukirchen in einigen Punkten sehr erfreulich. Denn in manchen Bereichen, die wir als SPÖ immer wieder in die Gemeindepolitik eingebracht haben, geht doch einiges weiter.

Regiotram

Das Projekt der RegioTram Linz – Gallneukirchen/Pregarten scheint politisch abgesichert zu sein. Mit 28. Februar trat das „Raumordnungsprogramm der Oö. Landesregierung über die Freihaltung von Grundstücksflächen für die Errichtung einer RegioTram von Linz nach Pregarten“ in Kraft.

Darüber hinaus setzt sich derzeit eine Arbeitsgruppe mit der Machbarkeit einer Durchbindung der Tram durch Gallneukirchen auseinander.

Es ist eigentlich jedermann und jederfrau einleuchtend, dass es eine Schnapsidee wäre, die Regiotram beim Sparkassenplatz enden zu lassen. Dies würde nur den Verkehr durch das ganze Zentrum anziehen und erst recht eine unerträgliche Verkehrssituation heraufbeschwören. Außerdem müsste für eine wirkungsvolle Park&Ride-Anlage eines der schönsten noch unverbauten Grundstücke in Gallneukirchen asphaltiert werden.

Aber noch sind wir nicht so weit. Es wird uns nämlich auch immer wieder signalisiert, dass wir – die Bevölkerung – weiterhin ständig bei den Entscheidungsträgern Druck machen müssen, damit die weiteren Schritte – also Finanzierungs- und Zeitplan – auch gemacht werden.

Wir werden jedenfalls dran bleiben.

Ich lade alle BürgerInnen ein, sich einmal genauer mit der Regiotram zu befassen. Eine Stadtregiotram wie sie sich derzeit für uns anbietet, würde eine Linzer Straßenbahnpurweite von

900 Millimetern, jedoch eine Wagenbreite von 2,4 Metern haben.

Damit ist sie voll kompatibel mit dem Linzer Verkehrsnetz. Sie erreicht Geschwindigkeiten von 80 bis 100 km/h, fährt im Zweirichtungsbetrieb, hat den Fahrkomfort eines Zuges, sichert Barrierefreiheit, hat erhöhten Haltestellenstandard mit Fahrradabstellflächen, Überdachung, WC und eine Fahrradmitnahme.

„Mit der Regiotram ergibt sich die Möglichkeit, bis nach Traun und Ansfelden zu fahren. Ich würde am liebsten schon morgen einsteigen!“

• • • •

Es würde sich damit die Möglichkeit ergeben, auf Schiene bis nach Traun und Ansfelden zu fahren.

In Gmunden kann man sich ein Bild davon machen. Dort fährt nach Fachmeinung derzeit eine der modernsten Regiotrams Europas.

Jede und jeder, die/der unsere derzeitige Verkehrssituation erlebt, würde am liebsten schon morgen in eine Regiotram einsteigen!

„Für die Entfaltung der kulturellen und künstlerischen Potenziale in Gallneukirchen haben wir einstimmig ein Konzept zu einem Kulturentwicklungsplan beschlossen“

• • • •

Ein Kulturentwicklungsplan für Gallneukirchen

Aus dem Kulturbereich kann ich als Ausschussvorsitzender berichten, dass wir einstimmig ein Konzept zu einem Kulturentwicklungsplan für Gallneukirchen als Antrag an den Gemeinderat beschlossen haben.

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



Dabei geht es darum, zukünftige Potenziale für die kulturelle Entfaltung in unserer Gemeinde zu entdecken und Leitlinien, Ziele und Maßnahmen für die künstlerische und kulturelle Arbeit in den nächsten zehn Jahren zu erarbeiten.

Auf diesen spannenden Prozess freue ich mich auch persönlich sehr.

Kunst und Feuerwehr

Das Oö. Kulturförderungsgesetz gibt uns die Möglichkeit, spannende künstlerische Gestaltungen an öffentlichen Gebäuden auszuführen. Dazu sind Budgetmittel vorgeschrieben. Daher freut es mich ebenso, dass mein Antrag zu einer Ausschreibung für die Einreichung von Vorschlägen für „Kunst am Bau“ unter Mitwirkung der FF Gallneukirchen einstimmig beschlossen wurde.

Diese Entscheidungen stimmen zuversichtlich.

Ich danke allen ehrenamtlich Engagierten für ihre Arbeit, möchte allen ein frohes Osterfest wünschen und um den Einsatz für eine solidarische Gesellschaft bitten.

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0664/6145122 und

wall-strasser@gallneukirchen.spoe.at

Besuchen Sie uns auch auf unserer
Homepage: gallneukirchen.spoe.at

Neues aus dem Bau- und Planungsausschuss und zur Verkehrssituation

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet stehen neben den zahlreichen Wohnbauprojekten Wohnen am Damm, Stadtvillen, Obstgarten und Punzenberg heuer und nächstes Jahr auch große Geschäfts- und Lokalbauprojekte im Zentrum von Gallneukirchen vor der Umsetzung und Realisierung.

Gemeinderat
Egon Atteneder



Nach positiver Abstimmung der Bauungspläne in der Gemeinderatsitzung für die Projekte Hofer (ehem. Werkstätte Lagerhaus) und Riepl Areal sollte einem Baubeginn für beide Projekte nichts mehr im Wege stehen. Zusätzlich zu den Bauvorhaben wird ein Eurospar auf dem Gemeindegebiet von Engerwitzdorf (ehemaliges Lagerhaus) errichtet.

Bei den Vorgesprächen mit den beiden Bauherren Hofer AG und Anton Riepl wurde sehr gut und konstruktiv zusammengearbeitet. Hierbei möchte ich mich ausdrücklich für die gute Kooperation bei Anton Riepl und seinem Projektteam, welches uns laufend über den Letztstand der Planung informiert, bedanken.

Durch den Bau des Riepl Areals verliert die Gemeinde Parkplätze im Zentrum, daher hat man angedacht, am Damm einen Teil der Vorbehaltsfläche für die Endhaltestelle der Regiotram für mehrere Jahre als Parkplatz anzumieten (ca. 100 Parkplätze).

Zur Verkehrssituation in Gallneukirchen

Wie bereits berichtet wird der Verkehr durch die angeführten Projekte schon während der Bauzeit und auch nach der Fertigstellung nicht weniger. Auf Drängen der SPÖ, endlich ein vernünftiges Gesamtverkehrskonzept für Gallneukirchen zu erstellen, gab es am 30. Jänner 2017 eine außerordentliche Sitzung des Planungsausschusses, bei der alle Fraktionen eingeladen waren.

Bei dieser ging es vor allem um die derzeitige und zukünftige Problematik der Verkehrssituation in Gallneukirchen. In einer sehr guten und konstruktiven Vereinbarung aller Beteiligten wurden unter anderem folgende Eckpunkte

hinsichtlich einer verkehrstechnischen Lösung festgelegt:

- Beachtung aller Verkehrsträger und VerkehrsteilnehmerInnen!
- Optimale Abstimmung aufeinander, damit sämtliche Funktionen in Form eines Kompromisses erfüllt werden können (Kfz, Parkplätze, Regiotram, Bus, Fußwege, Radwege, EMORAIL)
- Maßnahmenkatalog zur Verkehrsreduktion
- Parkplätze generell (Regiotram, Kurzparkzonen, Langparken,...)
- Abstimmung mit Regiotram
- Radhaupttrouten (Peripherie örtliche Anbindung)
- Stellplatzregelung (allgemein und Wohnbau) Reduktion!
- E-Mobilität
- Zusammenhänge mit allen Gemeinden (Nachbargemeinden, Linz!)

Spezielle örtliche Aufgabenstellungen liegen in:

- Kreisverkehr, Lagerhaus/Hofer
- Kreuzung Linzer Straße – Lederergasse
- Punzenberg/Alberndorf Knoten
- Rad-Gehwege – längs und quer zur Nord-Süd-Achse
- Diverse Einbahnregelungen + Beschränkungen für Schwerverkehr
- „Umfahrung“ Rieplstraße – Zachtstraße
- „Lidl-Straße“ + Kreisverkehr + Rieplstraße + Inkoba Engerwitzdorf
- P&R bei Regiotram-Stationen
- Darstellung/Simulation örtlicher Umfahrmöglichkeiten
- Schnittstellen der Verkehrsträger
- Vorhandene und künftige Begegnungszonen

Des Weiteren wurden die Kriterien einer Ausschreibung für einen Verkehrsplaner besprochen. Ein weiterer wichtiger Punkt für den Verkehr der Zukunft ist die Regiotram. Hier findet wie von der SPÖ und den Grünen gefordert und auch im Gemeinderat 2016 beschlossen, derzeit die Überprüfung über eine mögliche Trassenführung der Regiotram durch Gallneukirchen statt. Nach Aussage der Schiene OÖ gibt es hier mehrere Möglichkeiten, genaueres kann aber erst nach Abschluss der Prüfung gesagt werden.

Am Ende meines Berichtes darf ich wiederum allen Bürgerinnen und Bürgern von Gallneukirchen die Möglichkeit anbieten, mir ihre Vorschläge, Ideen und eventuell Sorgen bezüglich des Verkehrs in Gallneukirchen an meine Emailadresse zu senden (siehe unten). Ich werde mich dann verlässlich für Sie in der Gemeinde und am Land einsetzen und dieses Thema vorantreiben.

Bei allen jenen, die mir bereits Ideen und Vorschläge zugesendet haben, möchte ich mich sehr herzlich für ihre Mitarbeit bedanken.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen und ihrer Familie für das bevorstehende Osterfest alles Gute!

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter

0664/88419364 und

egon.atteneder@eqos-energie.com

Stau in Galli

FPÖ Verkehrslandesrat verlängert die Belastungszeit

Tausende PendlerInnen verlieren tagtäglich Zeit. Betriebe bezahlen Stehzeiten im Fahrzeug. Wer kennt ihn nicht, den Stau nach und von Linz. Es braucht hier große und kleine Maßnahmen zur Entlastung.

Die Regiotram gehört zur Kategorie der großen Entlastungen, allerdings hat der neue Verkehrslandesrat Günther Steinkellner von der FPÖ den Beginn der Realisierung um einige Jahre in Richtung 2025 verschoben. Eine Fehlentscheidung! Die großräumige Umfahrung von Gallneukirchen für Fahrzeuge, welche aus dem noch stark wachsenden Bereich Spattendorf/Alberndorf kommen, wird noch nicht einmal gemeinsam diskutiert, auch nicht von den BürgermeisterInnen der Region. Eine direkte Ableitung zur Autobahn hier würde das Zentrum von Gallneukirchen entlasten.

Zu den kleineren Maßnahmen, die auch lokal schnell umsetzbar wären, zählt die Verlängerung der „Lidlstraße“ bis zur Anton-Riepl-Straße mit Kreisverkehr. Das brächte eine sofortige Entlastung im Kreuzungsbereich Hauptstraße/Alte Straße/Riepl Straße. Hier ist die Kooperation mit der Gemeinde Engerwitzdorf gefragt, da es sich um „ihr“ Gemeindegebiet handelt.



Fraktionsobmann
Stadtrat Kurt Winter

Im Zuge der Vorgespräche zur Neubebauung des Lagerhausareals (Hofer, Eurospar) wurde auch eine Möglichkeit der Verschiebung des Kreisverkehrs mit einer eigenen Abbiegespur besprochen und vom Gemeinderat im Bebauungsplan ermöglicht. Hier müssen nun bestehende Kontakte der beiden betroffenen Gemeinden mit der Bezirkshauptmannschaft bzw. dem Land OÖ weitergeführt werden.

Auch eine dauernde Überprüfung von Busfahrplänen und die Umsetzung von sicheren Radfahrmöglichkeiten nach Linz erfordern manchmal mehr Energie als nötig wäre, da salbungsvolle Worte und große Pläne vielfach noch keine Taten auslösen. Manche Lösungen brauchen Zeit und viele Gespräche, manche Lösungen brauchen aber auch mehr Druck aus der Gemeinde.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/6145526 und
kurt.winter@spoe.at



gall und neukirchner

Neukirchner: Hast gehört, wir sind nicht mehr länger Attac-Gemeinde. ÖVP und FPÖ haben beschlossen auszutreten.

Gall: Ja, das ist bedauerlich und ohne vorher darüber zu reden.

Neukirchner: Wieso, das hat uns doch eh nix gebracht. Wozu sollen wir da dabei sein? Bei uns geht es ja um Gemeindepolitik und nicht um die große Welt-Wirtschaftspolitik.

Gall: Möchtest du mir jetzt erklären, dass das Wirtschaftssystem und alles, worin es da hapert, nix mit Gemeindepolitik zu tun hat?

Neukirchner: Schon irgendwie, aber beeinflussen können wir ja eh nix.

Gall: Politik fängt im Kleinen an. Es geht auch um Bewusstseinsbildung, um wirtschaftliche Zusammenhänge, die in eine verkehrte Richtung führen. Und da leistet Attac einiges.

Neukirchner: Aber andere Gemeinden sind auch nicht dabei und leben gut damit.

Gall: Muss man immer tun was alle anderen tun? Galli hat meiner Meinung nach eine Chance vertan, sich als moderne und engagierte Gemeinde, die über den Tellerrand schaut, zu beweisen. Aber vielleicht müssen sich erst ein paar große Konzerne im Ort niederlassen, die dann unseren Klein- und Mittelbetrieben die Lebensgrundlage wegnehmen. Dann werden verschiedene Verantwortliche beginnen darüber nachzudenken, wie es um Zusammenhänge so steht, aber dann ist es zu spät...

adapt
wir bauen für Sie um!

**RENOVIERUNG
NÖTIG?**

LIEBER GLEICH ZUR NUMMER 1!

www.adapt.co.at

adapt Haller GmbH • Dauphinestraße 194, 4030 Linz • Telefon 0732/662169

In eigener Sache

Leben und arbeiten in Gallneukirchen

Seit zwei Jahren leben mein Mann und ich mittlerweile in Gallneukirchen. Wir sind nach 26 Jahren in Altenberg aus einer 100m² Wohnung mit Garten und einem wunderbaren Linzblick in eine deutlich kleinere Genossenschaftswohnung mit Balkon gezogen, die noch dazu 200 Euro mehr kostet. Da fragt sich so mancher, warum tut man das?

SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger



Wir arbeiten beide schon länger in Gallneukirchen, ich mittlerweile über 20 Jahre. Für uns war dieses Städtchen immer das Paradebeispiel für eine aufgeschlossene, liberale, inklusive Gesellschaft. Auch von der Infrastruktur her hat Gallneukirchen wirklich alles, was man so braucht und direkt hinter unserem Wohnblock beginnt schon die schönste Natur.

Mein Resümee nach diesen zwei Jahren ist in mancher Hinsicht etwas ernüchternd. Da ich mittlerweile ein wenig hinter die Kulissen sehen kann, vermisse ich gerade in der Gemeindepolitik die Aufgeschlossen- und Offenheit, die ich mir erhofft hatte. Das Aus als Attac-Gemeinde war auch für mich ein herber Schlag ins Gesicht und ich würde mir mehr Unterstützung für die teilweise wirklich großartigen Kunst- und Kulturprojekte wünschen.

Dass die Wohnsituation in Gallneukirchen für viele Menschen ein echtes finanzielles Problem darstellt, ist mir

mittlerweile auch sehr bewusst geworden. Gerade in unserer unmittelbaren Nachbarschaft erlebe ich diesbezüglich teils prekäre Situationen und die MieterInnen der Wohnungen wechseln sehr oft, da es ihnen schlicht zu teuer wird.

Auch die Freizeitangebote sind gerade für Kinder und Jugendliche eher eingeschränkt und das Hallenbad wird sehr vermisst.

Und doch denke ich mir immer wieder, wie schön es ist, hier leben zu können. Es gibt hier so viele Menschen, die sich freiwillig und mit großem Einsatz für ihre Mitmenschen engagieren. Es gibt eine lebendige Kulturszene, die sich hoffentlich nicht einschüchtern lässt, es gibt großartige Leistungen der Landesmusikschule, der Pfarren, der Diakonie, der diversen Arbeitskreise und Vereine, vor allem auch im sportlichen Bereich. Man kann Vorträge auf höchstem Niveau besuchen, sich durch die vielfältigen Angebote der VHS und des Vereins Spektrum weiterbilden.

Und was uns besonders wichtig ist: Es lebt in Gallneukirchen eine solche Vielfalt an Menschen, aus verschiedenen Kulturkreisen, mit verschiedensten Bedürfnissen und gerade dies macht diese Stadt für mich und meinen Mann erst so richtig attraktiv.

Mit sechs Personen führte ich Gespräche über ihre Eindrücke vom Leben und Arbeiten in Gallneukirchen, die im Folgenden kurz wiedergegeben werden.

Auf ein gutes Zusammenleben!

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73606284 und
r.penninger@gmx.at

Gallneukirchen und die Gallinger



**Dilek, 29, und Caglar, 28,
geboren in der Türkei**

Caglar lebt seit

25 Jahren

und Dilek seit

8 Jahren in Gallneukirchen.

Sie haben

zwei kleine Kinder.

Sie leben in einer Genossenschaftswohnung, mit der sie sehr zufrieden sind, die aber leider immer teurer wird. Für ihre Kinder ist der Spielplatz in der Wohnanlage ganz toll.

In Gallneukirchen

fühlen sie sich sehr wohl und sie finden, dass Kinder hier gut aufwachsen können.

Sie wünschen sich

eine Einkaufsmöglichkeit in direkter

Nähe und mehr Parkplätze im Ort. Im Winter gibt es in Gallneukirchen wenig Möglichkeiten für die Kinder, da wäre das Hallenbad schon notwendig. Generell finden beide, dass es für Jugendliche bessere Angebote bräuchte.

Dilek arbeitet

als Reinigungskraft in einer Arztordination

und Caglar

als Installateur in Linz.

Beide sagen, dass

es in Gallneukirchen sehr schwierig ist entsprechende Arbeit zu finden, vor allem für Frauen mit kleinen Kindern.



Gregor, 25, aus Polen

Gregor lebt seit

sechs Monaten in Gallneukirchen.

Mit seiner Wohnsituation

ist er zufrieden, lebt in einer Wohngemeinschaft und hat ein eigenes Zimmer.

In seiner Freizeit

geht er gern klettern, Volleyball spielen und ins Cafe Dienstag.

In Gallneukirchen

absolviert er gerade ein freiwilliges europäisches Jahr im Evangelischen Diakoniewerk. Es war für ihn leicht über

das Internet den Praktikumsplatz zu bekommen.

An Gallneukirchen gefällt ihm besonders,

dass die Menschen hier tolerant und hilfsbereit sind.

Verbessern könnte man

die Fortgehmöglichkeiten für junge Menschen in Gallneukirchen. Die Busverbindung nach Linz ist in der Nacht auch nicht so toll und vom AST hat er leider nichts gewusst.



Luca, 57, aus Bosnien

Luca lebt

in Gallneukirchen und zwar seit dem Jahr 2000.

Sie wohnt

in einer Wohnung und fühlt sich dabei recht wohl.

Mit den kulturellen Angeboten

in Gallneukirchen ist sie zufrieden.

Gallneukirchen ist für sie

ein gemütlicher Ort mit hilfsbereiten Menschen.

Sie arbeitet als

Raumpflegerin.

Luca findet

es für Menschen, die nicht gut Deutsch sprechen und vor allem nicht gut verstehen können schwer, hier Arbeit zu bekommen.

Sie würde sich wünschen,

dass in Gallneukirchen mehr für die Jugend getan wird. Es sind zu wenige Plätze da, an denen Jugendliche zusammenkommen können. Auch die Wohnungen sind zu teuer, kaum leistbar für Alleinstehende.



Markus, 26, aus Österreich

Markus lebt

seit seiner Geburt in Gallneukirchen im Haus seiner Familie, die ein Uhren- und Schmuckgeschäft betreibt.

Er ist mit seiner Wohnsituation

sehr zufrieden und will auch bei seiner Familie bleiben.

In Gallneukirchen findet er

das Cafe Dienstag fesch, mit seiner Oma geht er auch immer wieder in Konzerte in der Landesmusikschule.

An Gallneukirchen gefällt ihm besonders,

dass er hier zuhause ist. Er kennt sich in seiner Heimatstadt gut aus, kennt alle Leute und Geschäfte.

Er würde sich wünschen,

dass es öfter mal Volksmusikkonzerte gäbe, am liebsten von den „Jungen Zillertalern“.

Arbeit hat Markus

im Haus Bethanien gefunden, einer Einrichtung des Evangelischen Diakoniewerks. Dort ist er jetzt Teil der Theatergruppe Malaria, was ihm großen Spaß macht und sehr gut gefällt.

Es war für ihn

„gottseidank“ nicht schwer, nach der Schule Arbeit in Gallneukirchen zu finden.



Regina, 44, aus Österreich

Regina lebt

seit ca. 20 Jahren in Gallneukirchen in einem Haus.

Sie ist mit ihrer Wohnsituation

zufrieden.

Regina arbeitet

sowohl im Einzelhandel als auch im Hort als Betreuerin, hat also zwei Jobs.

Für sie war es

nicht schwer, Arbeit zu finden.

An Gallneukirchen gefällt ihr besonders,

dass die Verkehrsverbindung mit dem Auto sehr günstig ist. Man ist dank der S 10 schnell in Freistadt oder über die Autobahn in Linz. In Gallneukirchen

selbst hat man auch alles, was man so braucht.

Die Angebote der Stadt Gallneukirchen

z.B. in kultureller Hinsicht passen für sie gut.

Verbessern könnte man

einiges in Gallneukirchen, z.B. ist die Barrierefreiheit bei weitem nicht gegeben. Manche Gehsteige sind nur schwer mit dem Rollstuhl befahrbar. Auch die Parkplatzmisere ist allgegenwärtig, an manchen Tagen findet man in der Innenstadt keinen einzigen Parkplatz. Und das Hallenbad geht natürlich auch sehr ab.

Die Bedeutung der sozialen Frage

Eine Zukunft mit der Sozialdemokratie bringt Österreich einen neuen sozialen Frieden!

*Ersatzgemeinderat
Klaus Schwarzgruber*



Ökonomische Ungleichheit und existenzielle Unsicherheit sind Nährboden für Nationalismus, Frauenfeindlichkeit, Rassismus und Homophobie. Soziale Teilhabe ist eine notwendige Voraussetzung, um gesellschaftlichen Fortschritt erreichen zu können. Es gibt Organisationen, die für die Rechte von MigrantInnen und Flüchtlingen, für die Gleichbehandlung der Frauen, für die Eindämmung der Globalisierung, für Umwelt- und Tierschutz, für die Menschenrechte usw. eintreten. Es gibt aber keine Organisation für gerechte Wirtschafts- und Sozialpolitik. Dieser Aspekt bleibt Kernaufgabe der ArbeitnehmerInnen-Bewegung.

In der Sozialdemokratie, dem politischen Arm der ArbeitnehmerInnenbewegung, ist die soziale Frage die wichtigste Kernkompetenz. So wichtig viele andere gesellschaftspolitische Anliegen auch sein mögen, eines darf nicht übersehen werden: Wenn die SPÖ die soziale Frage nicht stellen würde, wird es niemand anderer – mit gleicher Vehemenz – tun. Im Gegenteil, politische Gruppierungen nutzen das Vakuum, um die politische Diskussion in destruktives Fahrwasser zu lenken. Es ist in der Sozialdemokratie enorm wichtig, sozialwirtschaftspolitische Fragestellungen in den Vordergrund zu stellen.



Der Mindestlohn als Schlüssel zu mehr sozialer Gerechtigkeit.

Beispielsweise: Wie ist das mit dem Mindestlohn (die SPÖ will ihn im Sommer auf 1.500 Euro festsetzen)? Die SPÖ argumentiert, dass jede bezahlte Arbeit so viel wert sein muss, dass man davon leben kann. Es werden weniger Sozialausgaben anfallen, wenn Menschen von ihrer Arbeit leben können und der Anreiz arbeiten zu gehen ist höher, wenn der Unterschied zwischen Mindestsicherung und Arbeitseinkommen wächst. Nicht zuletzt stärkt ein Mindestlohn die Kaufkraft und kann so die Wirtschaft ankurbeln. Wir sollten reale Beispiele aus anderen Ländern heranziehen, um diese Argumente belegen zu können:

In Großbritannien wurde der Mindestlohn 1999 unter der Regierung Blair ein-

geführt und in der Folgezeit stärker als die Durchschnittseinkommen erhöht. Das hat die Armutsquote verringert und die Arbeitslosigkeit sank in den folgenden fünf Jahren von sechs auf 4,7 Prozent.

Eine groß angelegte Studie der Bundesagentur für Arbeit kommt zu dem Ergebnis, dass es 2015 nach Einführung des Mindestlohns in Deutschland „kaum nennenswerte Beschäftigungsverluste (infolge des gesetzlichen Mindestlohns)“ gab. Das sozialpolitische Ziel wurde erreicht: In zahlreichen Niedriglohnssektoren hat der Mindestlohn zu erheblichen Lohnsteigerungen geführt.

Ein vernünftiger Mindestlohn ist eine grundlegende Maßnahme, um der Unsicherheit menschlicher Existenz entgegenzutreten. Er ist eine verlässliche Untergrenze, die das Leben für alle Betroffenen kalkulierbar macht. Er gibt der Gesellschaft einen Bereich der Gerechtigkeit, für den die Sozialdemokratie seit 150 Jahren kämpft.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0676/9607850 und
office@praevent.at



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Hallo Marie!

„Marie 2017“ ist eine umfassende Servicebroschüre, die von den SPÖ Frauen OÖ kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Sie ist heuer in der zehnten Auflage erschienen und auch online verfügbar.

Die „Marie 2017“ ist eine übersichtliche, nach Stichworten alphabetisch geordnete Broschüre für Frauen. Neben wertvollen Informationen, etwa wie Rechtsansprüche in verschiedenen Lebenssituationen geltend gemacht werden können, erleichtert die „Marie“ zudem den Einblick in komplexe Rechtsmaterien und Behördenwege. Sämtliche

Anlaufstellen und frauenspezifische Beratungseinrichtungen aus ganz Oberösterreich sind kompakt angeführt.

Der Name des Nachschlagewerkes „Marie“ erinnert an Marie Beutlmayr (1870 bis 1948), die sich nachhaltig für die Verbesserung der Arbeitssituation von Frauen eingesetzt hat.

SPÖ Frauenvorsitzende
Gemeinderätin
Claudia Werkhausen



Die „Marie 2017“ kann im Gemeindeamt und bei mir im Burgfeld 1 abgeholt werden.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0660/7637462 und
claudia.werkhausen@gmx.at

Rote Nelken am 8.März

Die SPÖ Gallneukirchen verteilte wie jedes Jahr am 8.März Blumen, um an den internationalen Frauentag zu erinnern.

Vizebürgermeister Sepp Wall Strasser stattete dem Gemeindeamt schon frühmorgens einen Besuch ab, um den fleißigen Mitarbeiterinnen die symbolische rote Nelke zu überreichen. Die SPÖ Frauen überraschten die Passantinnen mit Nelken und einem Informationsblatt mit wichtigen Frauenthemen.

Der 8.März hat sich mittlerweile als internationaler Frauentag im Bewusstsein unserer Gesellschaft verankert. Die Bemühungen und Maßnahmen zur Gleichstellung von Mann und Frau gehen weit über diesen Tag hinaus.

Alle gesellschaftspolitisch relevanten Themen sind auch Frauenthemen. Deshalb ist es wichtig, dass Frauen und Männer gemeinsam den Weg gehen und sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen, um die Sache der Frauen voranzubringen.

Jedes Jahr rund um den Frauentag erhalten viele berechnete Forderungen mediale Beachtung, aber danach verschwinden sie sowohl aus den Schlagzeilen als auch aus dem Fokus der tagespolitischen Agenda. Um das zu verhindern, gibt es jetzt den Plan A. Die SPÖ OÖ setzt

im Jahr 2017 neben den Themen Arbeit und Ausbildung auf ein Aufholen in der Frauenpolitik und wird damit den von Bundeskanzler Christian Kern in Wels vorgestellten Plan A für Österreich bestmöglich unterstützen.

Plan A – Wir machen Zukunft.

Der Plan A sieht unter anderem einen Mindestlohn von 1.500 Euro vor. Weit mehr als 200.000 Frauen verdienen derzeit weniger als 1.500 Euro bei Vollzeit. Gerade in frauendominierten Branchen sind die Löhne zu niedrig.

Ebenso ist im Plan A ein Lohntransparenzgesetz vorgesehen, mit dem die Gehälter im Betrieb offen gelegt werden. Wenn eine Frau weiß, wie viel ihr männlicher Kollege mit gleicher Ausbildung, Berufserfahrung und Tätigkeit verdient, hat sie in den Gehaltsverhandlungen bessere Argumente bei der Hand.

Es gibt also genug zu tun und bedarf einer gemeinsamen Anstrengung, echte Gleichstellung voranzutreiben.



Die SPÖ Frauen beim Nelken verteilen



Auch VizeBgm Sepp Wall-Strasser beteiligte sich beim Nelkenverteilen am Frauentag, im Bild mit Gemeinderätin Alexandra Ausserwöger (links)



Die Frau Bürgermeisterin möchte nicht mehr, dass im Stadtblatt Beiträge von den Fraktionen abgedruckt werden, weil sie sagt, dass das Stadtblatt nur für amtliche Mitteilungen da ist. Jetzt wundert mich aber, warum sie das offizielle amtliche Volksbegehren gegen TTIP und CETA im Stadtblatt zwar ganz klein angekündigt hat, aber über das Wesentliche für die Bevölkerung, nämlich zu welchen Zeiten man sich eintragen kann, wurden die Menschen nicht informiert. Es wird doch nichts damit zu tun haben, dass sechs SPÖ Bürgermeister die Initiatoren des Volksbegehrens sind und die ÖVP für das Abkommen mit USA und Kanada eintritt?

Laut werden!

Ja, offensichtlich müssen wir Frauen wieder laut werden, denn wir werden noch immer zu wenig gehört. Wir müssen wieder laut werden für die Demokratie, wir müssen wieder laut werden für Menschenrechte und wir müssen wieder laut werden für Frauenrechte.



*Obfrau des Sozialausschusses
Gemeinderätin
Alexandra Ausserwöger*

„Nur wenn sich breite Bevölkerungsgruppen ernsthaft an politischen Debatten beteiligen und in die Gestaltung von politischen Themen involviert sind, ist ein gesichertes demokratiepolitisches Fundament in einer Gesellschaft vorhanden, das auch die gleichwertige Teilhabe in unserer Gesellschaft garantiert.“ Dieser, wie ich finde, sehr aussagekräftige und kluge Satz befand sich auf der Einladung zum Symposium „Laut werden – Für Frauenrechte und Demokratie“, einer Veranstaltung des Frauenbündnis 8. März, dem Zusammenschluss der Frauenorganisationen in Oberösterreich.

Was heißt denn eine gleichwertige Teilhabe?

Gleichwertige Teilhabe heißt gleicher Lohn für gleiche Arbeit – noch immer verdienen Frauen um 22% weniger als Männer. Gleichwertige Teilhabe bedeutet eine gerechte Aufteilung von Haus- und Versorgungsarbeit, dann bleibt auch die Führungsebene nicht nur den Männern vorbehalten. Gleichwertige Teilha-

be garantiert, dass Frauen und Männer unabhängig ihrer Herkunft oder Religion sich in Politik und Gesellschaft beteiligen und einbringen können.

Es gibt bereits bedenkliche Indizien einer populistisch gestalteten Gesellschaft, die durch Namen wie Viktor Orbán und Donald Trump immer mehr Gestalt annimmt. Dagegen gilt es sich zu wehren.

Menschenrechte, Frauenrechte und Demokratie hängen unmittelbar zusammen. Mutige Frauen haben in der Vergangenheit dafür gekämpft, dass jeder Mensch – ob Frau oder Mann – gleich viel wert ist. Wir müssen uns einmischen, damit das Rad der Geschichte nicht zurückgedreht wird und wenn nötig, müssen wir dafür auch laut werden.

Offen für Ihre Anliegen
*Sie erreichen mich unter
0664/73537742 und
alex@gallneukirchen.net*

Impressum: Galli Rundschau Nr. 1/2017

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 1998

Judith Nötzberger
Hauptstrasse 11, 4210 Gallneukirchen
Tel. 07235 / 62 3 93

Die Gallwespe meint Das Maß ist nicht voll, sondern ver-rückt

Wären bestimmte Äußerungen und Positionen vor einigen Jahren noch skandalös, weil zu extrem gewesen, so hat man sich heute an diesen Ton gewöhnt. Der Umgangston ist ein rauher, und was früher konservativ bis reaktionär war, ist heute gesellschaftlich akzeptiert.



Also sprach der ehemalige AHS Lehrer und Musikschulleiter, nunmehr Innenminister Wolfgang Sobotka: „Die Asylwerber sind besser vernetzt als jeder andere – und wenn sie nach Österreich kommen, brauchen sie in erster Linie nicht nur eine Unterkunft oder Essen, sondern WLAN und ein Aufladegerät fürs Handy – um an die Schlepper durchzugeben, wo bei uns kontrolliert wird.“ (Interview mit IM Sobotka, Der Standard 11.5.2016)

Viele von uns haben bereits in der Volksschule gelernt, dass man sich vor Pauschalaussagen hüten möge, da man damit in einem Federstreich eine gesamte Gruppe von Menschen zu verunglimpfen vermag. Derlei kränkt einen Innenminister angesichts der WLAN- und Handyaufladekriminalität von Asylwerbern nicht an, denen die Kommunikation mit Schleppern wichtiger ist als Nahrung oder Obdach.

Er weiß, was diese – in seinen Augen offenbar zweifelhaften – Menschen treibt und kennt ihre „dunklen Motive“. Außenminister Kurz fordert Internierunginseln in Griechenland, leise Kritik daran gibt es wohl, aber keine Empörung. Und täglich kann ein Jeannée in der Kronenzeitung menschenverachtenden Stumpfsinn absondern, ohne dass jemand Anstoß daran nimmt.

Öffentliche und veröffentlichte Meinung nach rechts gerückt

Soziologen sprechen von „Shifting Baselines“. Dieser Begriff beschreibt das Phänomen, das sich die Orientierungspunkte, anhand derer Menschen

„Immer mehr Menschen haben sich daran gewöhnt und rechte und reaktionäre Positionen sind offenbar heute Naturmaß.“

• • • •

ihre Umwelt beurteilen, schleichend verschieben. Das Konzept stammt aus der Umweltforschung, lässt sich aber auch auf Organisationen und Gesellschaften übertragen.

Hier gibt es auch das (aus Tierschutzüberlegungen natürlich nur theoretische) Beispiel eines Frosches, der, wenn man ihn in kochendes Wasser wirft, sofort herausspringt. Wenn man ihn in kaltem Wasser auf den Herd stellt und das Wasser zum Kochen bringt wird der Frosch gegart, ohne dass er es merkt. Und so verhält es sich heute mit rechten und reaktionären Positionen. Sie sind offenbar heute Normmaß und immer mehr Menschen haben sich daran gewöhnt.

Soziale (?) Medien als Brandbeschleuniger

Vor zehn Jahren hätten diverse solcher Aussagen noch Rücktrittsforderungen und Empörung (von heute sog. „Gutmenschen“, eine Worterfindung von



Weil wir alle Menschen sind.

Würden Sie ihr Handy wegschmeißen, wenn Sie aus irgendeinem Grund flüchten müssten?

Das Handy ist die einzige Möglichkeit für Kriegsflüchtlinge, mit Familie und Freunden, die sich im Krisengebiet befinden, Kontakt zu halten.

volkshilfe.

sog. „Dummmenschen“) hageln lassen, heute werden sie nicht einmal als etwas Besonderes wahrgenommen.

„Mit Pauschalaussagen wird mit einem Federstreich eine gesamte Gruppe von Menschen verunglimpft und deren Motivation zu flüchten auf den Kopf gestellt.“

• • • •

In Bausch und Bogen wird einer Menschengruppe etwas unterstellt, das ihre Motivation zu flüchten auf den Kopf stellt und sie in einem schiefen Licht dastehen lässt. Die Extremausformung erlebt die Radikalisierung in sog. Hasspostings, mittels derer diverse Zeitgenossen und -innen ihrer emotionalen und verbalen Inkontinenz Ausdruck verleihen.

Umso wichtiger ist es, dass Politiker nicht dieser primitiven Pauschalisierung folgen, sondern der Tatsache Rechnung tragen, dass die Welt nicht nur Schwarz oder Weiß und Gut oder Böse ist.

Frauen.Leben.2030

Birgit Gerstorfer erarbeitet frauenpolitisches Programm für Oberösterreich

Unter der Schirmherrschaft der SPÖ-Landesparteivorsitzenden und Frauen-Landesrätin Birgit Gerstorfer wird das Land Oberösterreich erstmals ein langfristiges frauenpolitisches Programm für Oberösterreich erstellen. Oberste Priorität haben die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Arbeitsrealitäten der oberösterreichischen Frauen.



Die Phase der frauenlosen Landesregierung, aber auch der mangelnde Wille zum Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und bestehende Gehaltsunterschiede zwischen Frauen und Männern machen eines deutlich: Frauenpolitik spielt in der schwarz-blauen Landesregierung eine untergeordnete Rolle. Seit mit der SPÖ-Vorsitzenden Birgit Gerstorfer wieder eine Frau in die Regierung eingezogen ist, kommt auch in die Frauenpolitik neuer Schwung. Mit einem zukunftsorientierten frauenpolitischen Programm für Oberösterreich wird Birgit Gerstorfer für verbindliche und langfristige Ziele sorgen. „Ich will, dass beide Geschlechter in Oberösterreich die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben. Es geht nicht darum, jemanden schlechter zu stellen, im Gegenteil: Die gesamte Gesellschaft profitiert von mehr Geschlechtergerechtigkeit“, betont die Frauen-Landesrätin und SPÖ-Parteivorsitzende.

Damit Familie und Beruf gelingen

Oberösterreich ist seit jeher ein Schlusslicht in Sachen Kinderbetreuung. Im bundesweiten Durchschnitt haben Kinderbetreuungseinrichtungen laut Sta-

tistik Austria an 21,9 Tagen geschlossen. In Oberösterreich sind es 28,5 Schließtage. Auch die Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen sind in Oberösterreich besonders kurz. Gerade für Kleinkinder gibt es in Oberösterreich nicht genügend Angebote. Um den Durchschnitt aller Bundesländer zu erreichen, müsste Oberösterreich die Anzahl der Krabbelstubenplätze fast verdoppeln.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern beträgt in Oberösterreich 38,5 Prozent. Selbst wenn diese Differenz um die ungleiche Verteilung von Vollzeit- und Teilzeitarbeitsstellen bereinigt wird, bleibt ein Lohnunterschied von fast 27 Prozent.

Die derzeit steigenden Beschäftigungszahlen sind stark auf die wachsende Anzahl von Teilzeit-Arbeitsplätzen zu-



Die Mitarbeit am frauenpolitischen Programm steht allen interessierten Frauen offen. LRin Birgit Gerstorfer hat es sich zum Ziel gemacht, die Arbeiten am Programm parteiübergreifend und regional aufzusetzen.

rückzuführen. Teilzeitarbeit ist insbesondere in Oberösterreich vorwiegend weiblich. Während Männer in Oberösterreich zu rund 90 Prozent Vollzeit arbeiten gehen, liegt die Teilzeit-Quote oberösterreichischer Frauen bei 48,8 Prozent und ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Die hohe Teilzeitquote hat Auswirkungen auf Einkommen, Pensionsansprüche und die soziale Absicherung von Frauen.

Mag. Veronika Minichberger



WIRTSCHAFTSTREUHÄNDERIN
STEUERBERATERIN - MEDIATORIN
UNTERNEHMENSBERATERIN



Grasbach 6, 4210 Gallneukirchen, +43 7235 / 66071, +43 664 / 14 13 705
office@veronika-minichberger.at, www.veronika-minichberger.at



BM Stöger präsentiert neuen Nachweis über freiwillige Tätigkeit

Mehr als ein Viertel der österreichischen Bevölkerung, also rund zwei Millionen Menschen, engagieren sich freiwillig in Vereinen oder Organisationen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft. Jetzt können die dabei erworbenen Kompetenzen erstmals einheitlich dokumentiert und damit auf dem Arbeitsmarkt genutzt werden. Möglich macht das der neue Freiwilligennachweis, den Sozialminister Alois Stöger kürzlich in einer Pressekonferenz, gemeinsam mit Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer, in Linz vorgestellt hat.

Freiwillige helfen anderen Menschen in ihrer Umgebung und entwickeln dabei gleichzeitig eigene Kompetenzen weiter, die auch am Arbeitsmarkt vielfach gefragt sind. „Die Arbeit der Freiwilligen in Österreich ist nicht nur ungeheuer wichtig, sondern gleichzeitig unglaublich vielseitig. Egal ob es um die Mitarbeit bei Rettungsorganisationen, Hilfe für ältere Menschen, Jugendarbeit oder die Betreuung von Menschen, die nach Österreich geflohen sind, geht – jede einzelne Tätigkeit ist wertvoll und auf ihre Art herausfordernd und lehrreich“, so Stöger.

Im gemeinsamen Pressegespräch mit Nicole Sonnleitner, Leiterin des Unabhängigen LandesFreiwilligenzentrums (ULF), Wolfgang Kellner, Projektleiter des Rings Österreichischer Bildungswerke (RÖB) und Franz Keplinger, Rektor der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, unterstrich auch Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer den Wert freiwilligen Engagements: „Die Millionen Stunden, die in freiwilliger Arbeit geleistet werden, sind ein eindrucksvoller Beleg für den sozialen Zusammenhalt in Österreich. Ich danke allen die sich engagieren und freue mich, dass wir die Freiwilligen mit dem neuen Nachweis jetzt auch im Arbeitsleben unterstützen können.“

Durch den neuen Nachweis können Freiwillige künftig gemeinsam mit VertreterInnen ihrer Organisation ein Kompetenzprofil erstellen, in dem die persönlichen Lernprozesse aus ihrer ehrenamtlichen Arbeit abgebildet werden. Organisationen steht dabei ein Leitfaden zur Verfügung, der das He-

rausarbeiten der wichtigsten Kompetenzen erleichtert und die österreichweit einheitliche Beschreibung gewährleistet.

„Ausbildung und Qualifizierung sind wichtige Grundlagen für das gesamte Erwerbsleben. Mit dem neuen Freiwilligennachweis setzen wir einen wichtigen Schritt, um alle Fähigkeiten der Freiwilligen – und damit auch ihre großartige Leistung für unsere Gesellschaft – sichtbar zu machen“, erklärt Stöger die Vorteile des neuen Nachweises, der mit Unterstützung des Arbeitsmarktservice

(AMS) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) umgesetzt wurde.

Detaillierte Informationen zum neuen Nachweis über freiwillige Tätigkeiten stehen auf der Website <http://www.freiwilligenweb.at/de/service/downloads> zur Verfügung.



Rektor Keplinger, Sozialminister Stöger, Soziallandesrätin Gerstorfer, ULF-Leiterin Sonnwieser und RÖB-Projektleiter Kellner bei der Vorstellung des neuen Freiwilligennachweises.

Sozialminister Alois Stöger

20. April 2017 | 19 Uhr

Restaurant Landerl

Hauptstraße 21, 4210 Gallneukirchen

Referat zum Thema

„Meine Werte, unsere Werte“



Gemeinderat Gallneukirchen beschließt Aus für Attac-Gemeinde

Stellungnahme der Attac-Gruppe Unteres Mühlviertel

Mit den Stimmen der ÖVP und FPÖ widerrief der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2016 den Beitritt zu Attac vor elf Jahren. Gallneukirchen verliert damit auch die Bezeichnung „Attac-Gemeinde“.

In diesen Jahren gab es viele gemeinsam organisierte und immer sehr gut besuchte Veranstaltungen – vom Thema Steuergerechtigkeit statt leerer Gemeindetöpfe bis zu PolitikerInnen-Diskussionen zur EU-Wahl. Neben den regelmäßigen Austauschtreffen mit dem Stadtrat sind auch Gemeinderats-Resolutionen vorbereitet worden, die alle mit großer Mehrheit beschlossen wurden.

Wir, die Attac-Gruppe Unteres Mühlviertel sind über die Vorgangsweise sehr bestürzt und haben kein Verständnis für den überfallsartigen Austritt; vor allem, da wir im Mai 2016 mit dem Stadtrat noch eine Vereinbarung bezüglich der weiteren Kooperation getroffen haben.

Wir werden weiterhin in der Gemeinde aktiv sein und versuchen für die Notwendigkeit einer demokratischen und ökologischen Gestaltung der Wirtschaft einzutreten – gerade im Interesse einer guten kommunalen Versorgung und der regionalen Wirtschaft.

Unsere nächste Veranstaltung:

Donnerstag, 8. Juni 2017, 19.30 Uhr
„Konzernmacht brechen – regionale Wirtschaft stärken“

Mit Alexandra Strickner (Obfrau von Attac Österreich), Gusenhalle – im Rahmen der WeltUmweltWochen 2017

Wir freuen uns über neue UnterstützerInnen: bitte melden bei gallneukirchen@attac.at

Ergänzende Bemerkung:

Die Fraktionen der ÖVP und der FPÖ haben für sich beschlossen, der Gemeinde Gallneukirchen die Auszeichnung „Attac-Gemeinde“ abzuerkennen. Gegen den erklärten Willen der SPÖ, der Grünen und vieler BürgerInnen von Gallneukirchen. Und gegen den Willen jener, die diese Entscheidung

vor zehn Jahren mit gutem Grund getroffen haben.

Die ÖVP brachte dazu weder in der Gemeinderatssitzung im Dezember noch in einer von Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser eingebrachten nochmaligen Anfrage auch nur einen einzigen sachlich stichhaltigen Grund für diese Aberkennung vor. Es blieben auch alle GemeinderätInnen der ÖVP während der gesamten Diskussion stumm.

Einzigste Begründung war: Gemeindepolitik soll sich nicht um Landes-, Bundes- oder Europapolitische Fragen kümmern. Während alle Welt sieht, wie sehr wir in dieser globalisierten Welt den immer verrückter werdenden Finanzspekulationen ausgeliefert sind und die SteuerzahlerInnen und die Gemeinden für ihre Verluste aufkommen müssen, will sich die ÖVP komplett von diesen Fragen abschotten.

Wir hätten es nicht für möglich gehalten, dass ein derartig kurzsichtiger Geist in dieser Fraktion existiert. Attac war die führende Vereinigung, die die Forderung nach einer Finanztransaktionssteuer in Rollen gebracht hat, hinter der nun alle Parteien in Österreich stehen, die als erste die Frage der Steuerhinterziehungen im großen Stil kritisiert hat und dringend die Schließung der Steueroasen forderte, und die für eine demokratische Gestaltung der Globalisierung arbeitete. Die Verbesserung der Gemeindebudgets, der Schutz von Demokratie, Landwirtschaft sowie von Klein- und Mittelbetrieben vor der Übermacht der Multinationalen Konzerne ist Hauptziel der Organisation.

Gallneukirchen galt in vielen Gemeinden und in ganz Österreich als Vorbild für eine kluge, engagierte und soziale Gemeindepolitik. Damit hat Schwarz-Blau nun leider Schluss gemacht.



Es war einmal...

Kopftuchverbot in Unternehmen

Eine interessante Entscheidung lieferte kürzlich der Europäische Gerichtshof (EuGH) in seinem Urteil vom 14. März 2017: Eine muslimische Frau war von einer belgischen Sicherheitsfirma entlassen worden, weil sie nach dreijähriger Tätigkeit als Rezeptionistin ihrem Arbeitgeber angekündigt hatte, künftig nur mehr mit Kopftuch ihre Arbeit verrichten zu wollen.

Der Arbeitgeber hatte eine betriebsinterne Vereinbarung, die es allen Arbeitnehmern ohne Unterschied untersagte, sichtbare Zeichen ihrer politischen, philosophischen oder religiösen Überzeugung zu tragen. Die Frau klagte daraufhin auf Wiedereinstellung.

Der EuGH hielt die Entlassung der Frau für rechtmäßig und hielt dazu fest, dass betriebsinterne Regeln zum Verbot religiöser Symbole dann nicht diskriminierend sind, wenn sie für alle Mitarbeiter unabhängig von ihrem Glauben gelten. Der EuGH sieht eine solche Vorgehensweise eines Arbeitgebers daher vor dem Hintergrund der Richtlinie 2000/78, welche die Schaffung eines allgemeinen Rahmens zur Bekämpfung der Diskriminierung wegen der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung in Beschäftigung und Beruf verfolgt, als rechtskonform und zulässig. Unzulässig wäre es, eine Arbeitnehmerin ohne entsprechende betriebliche Vereinbarung zu entlassen, nur weil sich ein Kunde über das Tragen des Kopftuches beschwert hat.

Ob daher das Tragen religiöser Symbole zulässig ist, hängt im Einzelfall davon ab, ob durch ein solches Verbot jemand diskriminiert wird. Dann wäre ein Verbot nicht zulässig.

Mag. Robert Stadler
Rechtsanwalt
Hauptstraße 47, 4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235/61059
office@robertstadler.at

Spektrum Gallneukirchen



Die Qualifikationsanforderungen der Unternehmen an ihre DienstnehmerInnen steigen ständig und die Arbeitslosenquote erlaubt den Unternehmen, bei der Auswahl des Personals wählerisch zu sein.

Die Chance für wenig Qualifizierte rasch wieder einen Job zu finden ist gering, sodass sie oft in die Langzeitarbeitslosigkeit gleiten. Diese wiederum fördert die Armutsgefahr, von der Frauen wesentlich stärker betroffen sind als Männer. **Wir empfehlen daher: Bilden Sie sich laufend weiter, lernen Sie Neues, machen Sie sich mit den unterschiedlichsten Wissensgebieten vertraut.**

Wir versuchen, in jedem Kursprogramm aktuelle Themen aufzugreifen und Ihnen zugänglich zu machen:

Digitale Medien verwalten

Wie können Sie Bilder, Filme oder Musik von Ihrem Handy, Ihrer Digitalkamera oder Ihrem USB-Stick auf Ihrem PC speichern und verwalten?
Dienstag, 16. Mai 2017, 18.00 bis 21.00 Uhr

Google - Fotos oder Schluss mit dem Bilder-Chaos auf Ihrem PC!
Dienstag, 30. Mai 2017, 18.00 bis 21.00 Uhr

Und alle, die in nächster Zeit ein Bewerbungsgespräch vor sich haben, können in unserem zweiteiligen Workshop „Der erste Eindruck zählt...“ mit Renate Schöffl am 19. und 26. April 2017 sicheres Auftreten in allen Lebenslagen trainieren!

Verein SPEKTRUM, Frau – Familie – Fortbildung

Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen
07235/6 59 69
www.spektrum-gallneukirchen.at
facebook.com/SpektrumGallneukirchen

Heimatverein Gallneukirchen



Das Heimathaus hat seit 2. April wieder regelmäßig bis Oktober jeden ersten und dritten Sonntag im Monat in der Zeit von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet. Führungen von Gruppen sind gegen Voranmeldung jederzeit möglich.

Wir ersuchen um zahlreichen Besuch!

Die Ausstellung „Heimat in der Kaiserzeit“ (noch zusammengestellt von unserem vor kurzem verstorbenem Gründungsmitglied Mag. Dr. Wilhelm Mayrhofer) ist noch bis in die Sommermonate in den neu angeschafften Glasvitruinen zu sehen.

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung

Dienergasse 2, 4210 Gallneukirchen
Wilhelm Schinagl
0664/73 85 30 13 oder 07235/6 22 74
wschinagl@aon.at
www.heimatverein-gallneukirchen.at

Ein seltsamer Held

Seit über 15 Jahren hält die SPÖ Gallneukirchen monatlich einen Stammtisch in einem Gallneukirchner Gasthaus für Mitglieder und Sympathisanten ab. Zu Gast beim Februar-Stammtisch war der bekannte Autor und Journalist Robert Misik, der sein Buch über den Gründer der österreichischen Sozialdemokratie Victor Adler vorstellte und über dessen unbekannte Seiten referierte.



Ein Abend zu Victor Adler. V.l.n.r.: Stadtparteivorsitzender Martin Seidl, die vier Victor Adler Plaketten Träger Rupert Huber, Johann Karl, Hubert Maucha, Adi Aigelsreiter, Robert Misik (Mitte), Vzbgm. Sepp Wall-Strasser

Robert Misik
Ein seltsamer Held – Der grandiose, unbekannte Victor Adler

Picus Verlag, 2016
120 Seiten, 12,- Euro



Zahlreiche interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer – darunter auch vier der fünf Gallneukirchner Träger der Victor-Adler-Plakette, der höchsten Auszeichnung der Sozialdemokratie – hatten sich in der Markstube eingefunden um im Anschluss an das Referat mit dem Vortragenden darüber zu diskutieren, was wir von Victor Adler für heute lernen können, wie die aktuelle politische Lage in Österreich und der Welt einzuschätzen ist und wie die Sozialdemokratie neu an Stärke gewinnen kann. Nach ca. zwei Stunden erfolgte der Ausklang mit einem geselligen Beisammensein.

HIER SPRICHT FRAU INGS!

GUSENHALLE Gallneukirchen

24. MAI 2017

19:30 Uhr

Multimediales COMIC-KABARETT von und mit Ingrid Schiller

Karten reservieren unter:
r.penninger@gmx.at

EINTRITT: 13,00 €
ermäßigt: 10,00 €

www.gallneukirchen.spoe.at



Genuss-Wanderung

Samstag, 29. April 2017

Start um **14.00 h** beim Bauhof Gallneukirchen

Wanderstrecke 8,5 km + Genuss-Haltestelle.

Im Anschluss findet ein gemütlicher Nachmittag im Bauhof Gallneukirchen statt.

Der **ARBÖ** präsentiert E-Bikes

Egal, ob gemütlich-familiär, sportlich, oder modern - testen Sie ein E-Bike!

Mit praktischen Tipps, was Sie beim Kauf eines E-Bikes beachten sollten.



Veranstaltet von den **NATURFREUNDEN** Holzriesen-Gallneukirchen

und dem **ARBÖ** Gallneukirchen-Engerwitzdorf

Die Veranstaltung wird von der Stadtgemeinde Gallneukirchen unterstützt!



Gewinner von „Offenes Auge“ ist diesmal Adolf Zöchbauer

Adolf, kannst du dich kurz vorstellen?

Ich arbeite als Wagenmeister in der Vöest/LogServ. Ich bin verheiratet und Vater von vier Kindern. Zwei meiner Jungs sind wichtige Säulen im SVG, Sektion Fußball. Thomas, der größere, ist zur Zeit Trainer der Reserve U24, Lukas spielt in der U16 und trainiert den Fußballkindergarten. Gemeinsam sind sie Mitglieder des Organisationsteams facebook-Admins.

Haben sie die Leidenschaft für den Fußball von dir?

Nein. Ich war einmal Judoka, aber meine Söhne haben mich zum Fußball gebracht. Und die gesamte Familie leistet im Hintergrund sehr viel Arbeit für den SVG, z. B. im BlueCorner oder beim Count IT Cup.

Adolf, du hast ein lustiges Hobby: Du verleihst Störche. Wie bist du dazu gekommen?

Ich habe für andere Jungeltern mit einem Freund einen Storch verliehen. Eines Tages ist der nicht mehr nach Hause gekommen. So bin ich mit meinem Arbeitskollegen auf den Geschmack gekommen und seither produzieren wir Störche in allen Variationen.

Wir haben bereits mehrere Verleihstationen in ganz Österreich. Siehe dazu unsere Homepage www.rentastorch.at

Was taugt dir an Galli?

Gallneukirchen ist eine wunderbare Stadt mit viel Leben im Zentrum. Man bekommt alles in Gallneukirchen und muss nicht woanders die Geschäfte aufsuchen. Ich wohne sehr gerne hier. Man hat nicht so weit in die Arbeit und kann trotzdem am Land leben. Die Gallinger Vereine machen sehr viel für unsere Jugend, ob Fußball oder Judo, aber auch Feuerwehr und Rettung sind sehr bemüht um die Jugend.



Der glückliche Gewinner bei der Übergabe des Preises durch VzBgm Sepp Wall-Strasser

Geht dir was ab?

Mir fehlt das Hallenbad, früher sind wir mit den Kindern oft dort gewesen. Und für die Kultur sollte auch die Gusenhalle mehr genutzt werden für Kabarets, Theater und Musikaufführungen.



STARTEN SIE IN DEN

FRÜHLING

MIT DEN TOPAKTUELLEN
MODE-OUTFITS & SCHUHEN
DER MODESHOPS













CITYCENTER GALLNEUKIRCHEN
Hauptstraße 47 - 4210 Gallneukirchen
www.citycenter-gallneukirchen.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 09 - 18 Uhr
Samstag 09 - 17 Uhr





Adi Zöchbauer
Köttstorferstr. 1/1
4210 Gallneukirchen

0664 83 64 773
adi.z@rentastorch.at

Landesrätin Birgit Gerstorfer besuchte Gallneukirchen



Leiter Seniorenarbeit Peter Kumar-Reichenberger, Landesrätin Birgit Gerstorfer und Gemeinderätin Alexandra Ausserwöger

Nach dem Besuch der EDV Werkstätten in Hagenberg, in der zwölf Menschen

mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz inmitten des IT-Kompetenzzentrums fanden, besuchte die SPÖ Landesparteivorsitzende und Landesrätin für Soziales und Frauen Birgit Gerstorfer auch den Revitalshop und den Sozialmarkt in Gallneukirchen.

Im Haus Abendfrieden, einer Einrichtung der Diakonie für Menschen im Alter, wurde sie von den BewohnerInnen und unserer Sozialausschussobfrau Gemeinderätin Alexandra Ausserwöger herzlich empfangen. Das Haus Abendfrieden wurde 2011 von der deutschen Gradmann-Stiftung mit dem 1. Preis für vorbildliche Milieugestaltung für Men-

schen mit Demenz ausgezeichnet. Die BewohnerInnen wohnen in zwei Hausgemeinschaften mit insgesamt 22 Plätzen mit Pflege in Einzelzimmer oder in fünf barrierefreien Mietwohnungen mit Betreuung im Dachgeschoß.

Birgit Gerstorfer bezeichnete diese Besuche als Schulungsprogramm, einmal hinter die Kulissen zu blicken, um sich selbst ein Bild zu machen, wie die Wirklichkeit aussieht.

Die Landesrätin suchte das Gespräch mit den MitarbeiterInnen und BewohnerInnen und betonte ihr Ziel, den Anteil der integrativen Beschäftigung zu erhöhen.

Sozialhilfeverband übernimmt Kostenanteil für Tagesbetreuung von Senioren

Das Diakoniewerk und der Sozialhilfeverband Urfahr-Umgebung einigen sich auf eine anteilmäßige Kostenübernahme. Die Gäste der Tagesbetreuung erfahren ab sofort spürbare finanzielle Entlastung.

Durch die Zuzahlung des Sozialhilfeverbands Urfahr-Umgebung verringern sich die Kosten für Seniorinnen und Senioren in der Tagesbetreuung des Diakoniewerks. Die Gäste der Tagesbetreuung sparen sich nun je nach Pflegestufe und Einkommen bis zu 75 Prozent der Kosten. Abhängig vom Einkommen wird der Tagestarif (exkl. Pflegegeld und Verköstigung) beispielsweise für eine Person mit Pflegestufe 4 auf 8,10 Euro, für eine Person mit Pflegestufe 3 auf 9,20 Euro gesenkt.

Die Tagesbetreuung für Menschen im Alter im neu renovierten Haus Bethanien in Gallneukirchen kann Montag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr in Anspruch genommen werden. Das Angebot ist speziell, jedoch nicht ausschließlich, für Menschen mit Demenz geeignet und sichert einen möglichst langen Verbleib in häuslicher Umgebung.

Erfahrene Fachkräfte gestalten mit den Senioren ganz bewusst Dinge des Alltags, um Fähigkeiten und Selbstständigkeit zu erhalten. Aktivierende Spiele verbessern Gedächtnis, Orientierung und Wahrnehmung. Die Senioren erfahren eine hohe Lebensqualität durch geselliges Beisammensein.

Auch die pflegenden Angehörigen, die durch die erhöhte psychische und physische Belastung ein sechsfach höheres Risiko tragen an Demenz zu erkranken, werden durch fachliche Hilfestellung und Beratung unterstützt.

Kontakt:

Romana Obermüller

Hauptstraße 3, 4210 Gallneukirchen

0664/88 97 19 84

tagesbetreuung.gk@diakoniewerk.at

60. Geburtstag von Pfarrer Dopler



Herzliche Gratulation!

an Pfarrer Klaus Dopler zum 60. Geburtstag. Auch VzBgm Sepp Wall-Strasser kam zum Fest ins Pfarrzentrum und überbrachte Glückwünsche.

Harry Reichhart präsentiert: Geheimnisvolles Kamtschatka Begegnungen in Nordost-Sibirien



Die diesjährige Multimediashow von Weltenbummler Harry Reichhart dreht sich um die Geheimnisse im fernen nordöstlichen Kamtschatka. Im Vorjahr bereiste er mit Gattin und Expeditionsfreunden dieses abgelegene Reiseziel ganz im Nordosten von Russland.

Nur 100 Kilometer von der Datums-grenze entfernt ist die Halbinsel nur mit Flugzeug oder Schiff erreichbar. Umso eindrucksvoller präsentieren sich Natur und Tierwelt in Kamtschatka: 29 aktive Vulkane gibt es hier zu sehen, Bären beim Lachse-Fangen zu beobachten und unberührte Natur auf weiter Ebene zu erleben.

Die erste Vulkanbesteigung führte die Reisegruppe in die Kraterwelt des 2.322 Meter hohen Mutnovskij. Beeindruckende Bilder im UNESCO Weltkulturerbe, wo in der Gletscherwelt die Fumarolen (Dampflöcher) den Dampf austreten lassen.

Nach heftigen Wetterkapriolen am 2.741

Meter hohen Vulkan Avacinsky bestieg Reichhart im Kljucevkoij Nationalpark den 3.055 Meter hohen Tolbacik Ploskij Krater Gipfel. Stimmungsvolle Bilder dieses Vulkangebieten machen Lust auf eine eigene Reise nach Kamtschatka.

Bei einer Trekkingtour mit Pferden im Bysstrinkij Nationalpark ernährte sich die Gruppe fünf Tage lang von der Natur: Pilze, Beeren und Fische wurden täglich frisch verkocht.

Auf die Frage nach dem spannendsten Erlebnis schildert Harry Reichhart von einem Braunbären, der sich während ihrer Trekkingtour nachts ins Küchenzelt schlich und dort die Essensvorräte plünderte.



Den krönenden Abschluss der Reise bildete der Aufenthalt im Kürilen See Nationalpark, ebenfalls ein UNESCO Weltkulturerbe. Das Naturcamp liegt am Ozernaja Fluss, den die Lachse auf ihrer Wanderung vom Meer zu ihren Lachplätzen bevölkern. Hunderte Bären tummeln sich am Fluss, um sich ihren Winterspeck anzufressen. Fotos und Videos von Bären, die die schwimmenden Fische aus dem Wasser angeln und sich um gefangene Lachse streiten, garantieren gute und spannende Unterhaltung.

Freitag, 12. Mai 2017
20.00 Uhr, „im Schöffl“ Engerwitzdorf



**Nimm deine Zukunft
selbst in die Hand!**

Wir suchen Lehrlinge im Bereich

Elektrotechnik - Schwerpunkt Energietechnik Standort Linz

Warum EQOS?

- Beste Ausbildung in einem etablierten, europaweit vertretenen Unternehmen mit 8 Standorten und 700 Mitarbeitern in Österreich.
- Zukunftssichere Tätigkeit in der Planung, Errichtung und Betreuung von Anlagen in der Elektro-, Energie-, Mess-, Steuer und Regelungstechnik für Gebäude, Energieversorger und Industrie.

Wir bieten:

- Schnuppertage zum Kennenlernen
- Lehrlingsentschädigung nach Kollektivvertrag - mit hervorragenden Verdienstmöglichkeiten auf Baustellen und Montage.
- Sehr gutes Betriebsklima im kollegialen Umfeld
- Abwechslungsreiches und interessantes Ausbildungsprogramm
- Weiterbildungs- und Entwicklungschancen (zB Matura)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

EQOS Energie
Österreich GmbH
Winetzhammerstraße 6
4030 Linz

Franz Plöchl
0732/90610-439
franz.ploechl@eqos-energie.com
www.eqos-energie.at

eqos
Energie

Erlesene Kammermusik

Ein musikalischer Fixpunkt der Landesmusikschule Gallneukirchen, die „Erlesene Kammermusik“ findet am Sonntag, den 23. April 2017 um 11.00 Uhr im Festsaal der LMS Gallneukirchen statt.

Fünf Musikerinnen und Musiker bringen edle Kammermusik in feinsten Ausführung auf die Bühne. Christina Auer auf der Querflöte, Waltraud Wulz-Tschernuth am Klavier, Martin Dumphart mit dem Euphonium, Johannes Sulzer mit der Violine und Johannes Watzinger am Violoncello. Die Besonderheit dieses Konzertes liegt in der außergewöhnlichen Auswahl der Werke und Komponisten. Neben dem Kernstück der Linzer Symphonie von Wolfgang Amadeus Mozart in einer Bearbeitung für diese Besetzung, gelangen auch ein Euphoniumkonzert von Alessandro Besozzi, ein Trio von Jaques Ibert und ein Tango von Astor Piazzolla zu gehör. Den Abschluss bildet Johann Strauß, eine Überraschungspotpourri aus seinen beliebten Werken.

Weitere Veranstaltungen der LMS Gallneukirchen:

„Wia des Lebn so spüt“ ein Konzert zum Lachen, aber auch mit traurigen und nachdenklichen Momenten am 23. April um 19:00 Uhr in der Landesmusikschule.

Das Sinfonische Orchester spielt Haydns Trompetenkonzert am 6. Mai um 19:30 Uhr in der Gusenhalle

Stadtkapelle Gallneukirchen

Vizebürgermeister Mag. Sepp Wall-Strasser zieht im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Stadtkapelle Gallneukirchen den Vergleich eines Musikkörpers mit dem derzeitigen Weltgeschehen.

Unterschiedlichen Instrumenten, die gemeinsam Harmonien oder auch manchmal gewollt Dissonanzen erzeugen, stellt er die verschiedenen Kulturen, die unsere Erde bevölkern, gegenüber. Im Großen wie im Kleinen geht es nur um Toleranz und Kennenlernen der Verschiedenheiten der einzelnen Beteiligten.

Der neugewählte Vorstand unter Obfrau Christina Wegscheider, die nach drei Jahren ihre zweite Periode in dieser Funktion antritt, ist sich dieser Tatsache bewusst. Musikalisch aufeinander zu hören – hinzuhören, stimmen die Harmonien, stimmt die Lautstärke, das Tempo, welches der Dirigent vorgibt – ist das große Ziel, welches die MusikerInnen in ihrer Entwicklung verfolgen. Als Gemeinschaft zusammenwachsen – sich in aller Unterschiedlichkeit wohlwollend begegnen – der Gymnasiast, die Physiotherapeutin, der Richter und der pensionierte Tischler. Dieses Ziel verfolgt der Verein, hoffentlich auch bald in geeigneten Räumlichkeiten.

4. COUNT IT Cup Bandenzauber begeisterte

Die Stimmung auf den meist voll besetzten Rängen zeigte: Der COUNT IT Cup des SV Gallneukirchen hat sich unter Oberösterreichs Top-Hallenturnieren etabliert. Das größte Fußball-Nachwuchsturnier der Region begeisterte durch großen Einsatz, packende Zweikämpfe und manch technisches Zuckerl.

„Das heurige Turnier hat sich durch besondere Fairness ausgezeichnet. Ein Dank gilt allen Spielern, Trainern, Funktionären und natürlich den Zuschauern für ihre Unterstützung. Wir freuen uns schon auf die Neuauflage im nächsten Jahr“, sagt SVG-Nachwuchsleiter SPÖ-Gemeinderat Egon-Michael Atteneder, der gemeinsam mit Martin Pössl und vielen Helfern für die ausgezeichnete Organisation verantwortlich zeichnete. Rund 100 Mannschaften aus dem Mühlviertel und dem Großraum Linz zeigten ihr Können, von der U7 bis zum Firmen-/Hobbyteam – vielleicht war ja auch ein künftiger Star dabei. Die Teams des SVG zeigten sich durchwegs unter den Top 4, die U11 konnte sich über den Turniersieg freuen. Fotos zum Downloaden gibt es auf cup.countit.at.



Die erfolgreiche U11-Mannschaft mit Vize-Bgm. Sepp Wall-Strasser, Nachwuchsleiter Egon-Michael Atteneder und dem Trainerstab Stefan Hörandtnr, Arnold Rockenschaub und Josef Brandsetter (v.l.n.r)

Halli-Galli!

Unter diesem Motto fand am 16. Februar 2017 der lustige Faschingsnachmittag des Pensionistenverbandes Ortsgruppe Gallneukirchen statt.

Vorsitzender Johann Grüblinger konnte über 90 Mitglieder, die meisten maskiert, herzlich begrüßen.

Abordnungen aus Engerwitzdorf mit Bezirksvorsitzenden Schörgendorfer, aus Puchenau, Steyregg, Alberndorf und Auwiesen waren mit dabei. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Willi Hartl, der uns mit flotten Klängen ganz schön zum Schwitzen brachte.

Die Sektbar, die von den SPÖ Damen Elisabeth Werner-Hager und Regina Penninger, Bildungsvorsitzende der SPÖ, bedient wurde, fand großen Anklang und der Sekt schmeckte allen.

Vorsitzender Grüblinger bedankte sich für die Sachpreise zur Tombola bei den Politikern und der Wirtschaft von Gallneukirchen sowie bei den Mitgliedern,



Bunte Kostüme beim Fasching des Pensionistenverbandes

die wiederum zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen hatten. Wie immer verging dieser lustige Nachmittag viel zu schnell.

**LAND
ERL**
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

**FROHE
OSTERN**
WÜNSCHT FAMILIE LANDERL
SAMT TEAM!!!

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**BESONDERE FREUDE SCHENKEN SIE MIT
UNSEREM DINNER-FOR-TWO GUTSCHEIN!!!**

Wir engagieren uns im Jugendzentrum Gallneukirchen

Lukas Frühwirth, der Jugendzentrumsleiter des JUZ Gallneukirchen bringt es zu Wege, dass an manchen Tagen das JUZ regelrecht „gestürmt“ wird. Eine durchschnittliche Besucheranzahl von 30 Jugendlichen pro Tag ist keine Seltenheit. Das schafft er nur mit „seinen Funktionären“, die in der Organisationsarbeit tatkräftig mithelfen. Die Galli Rundschau stellt sie hier vor:

Benjamin Hackl, 13 Jahre
Schüler in der NMS 2 Gallneukirchen
Funktionär seit Sommer 2016

Meine Arbeit besteht darin, Lukas hinter der Bar – sprich bei der Getränkeausgabe – auszuhelfen. Ich mache dies, weil es mir Spaß macht und es mir wichtig ist, den JUZ Alltag mit meiner Hilfe zu unterstützen und zu verbessern.

Von der Stadt erwarte ich mir Unterstützung für das Jugendzentrum jetzt und auch in der Zukunft!

Meine Botschaft an die Jugendlichen in Galli ist: Nicht die Zeit mit rauchen und anderen Sachen verschwenden, sondern ins JUZ schauen und neue soziale Kontakte knüpfen!

Simon Gratschmayer, 13 Jahre
Schüler in der NMS 2 Gallneukirchen
Funktionär seit Sommer 2016

Ich bin für die Pizzen und Snacks zuständig und übernehme die Leitung hinter der Bar, wenn der JUZ Leiter beschäftigt ist. Die Logistik im Einkauf und Verkauf interessiert mich. Am meisten Spaß macht mir der Fußball im Garten!

Ich wünsche mir von der Stadt Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit, damit noch mehr Jugendliche ins JUZ kommen!

Meine Botschaft an die Jugendlichen: Legt eure Smartphones mal beiseite und schaut mit euren Freunden ins JUZ Galli!

Marcel Fellhofer, 16 Jahre
Dachdecker bei der Firma Hawel in Gallneukirchen

Meine Arbeit besteht darin, Überblick im JUZ zu behalten und Lehrlingen ihre Fragen zu beantworten. Positive Erlebnisse sind für mich, gemeinsam mit den Funktionären und dem JUZ-Leiter Spaß zu haben und coole Ideen umzusetzen.

Ich wünsche mir von der Stadt, dass die Jugendlichen in Galli mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung bekommen!

Meine Botschaft: Genießt eure Freizeit genauso wie ich und kommt ins JUZ Galli!

Lukas Fürst, 17 Jahre
Werkzeugbautechniker bei der Firma Zitta in Pasching

Meine Arbeit liegt darin, den JUZ-Leiter bei Sitzungen und der Veranstaltungsplanung zu unterstützen. Ich engagiere mich für das JUZ Galli auch, um mich im sozialen Bereich weiter zu bilden.

Ich wünsche mir finanzielle Unterstützung für die Jugendarbeit in Galli sprich für das JUZ!

Meine Botschaft: Nicht gelangweilt zu Hause sitzen, sondern ins JUZ schauen und Spaß haben!

Marcel und Lukas sind außerdem noch ehrenamtliche Bezirksvorsitzende bzw. Stellvertreter der ÖGJ Urfahr Umgebung.



Oben: Benjamin Hackl (links), Simon Gratschmayer (rechts)
Unten: Lukas Fürst (links), Marcel Fellhofer (rechts)

Osternesterl suchen

Karsamstag, 15. April 2017
10:00 Uhr
Vorplatz NMS 1

Streichelzoo
(nur bei Schönwetter!)
&
Schmankerlstand
für Jung und Älter



www.gallneukirchen.spoe.at



SUFFRAGETTEN

Taten statt Worte
Filmabend: Eintritt frei!

GASTHAUS LANDERL

10. MAI 2017 19:30 UHR



www.gallneukirchen.spoe.at



Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

Gesucht wird diesmal diese Skulptur. Wo in Gallneukirchen steht sie?

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Platz, wo sie steht an **offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at** schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach

Erscheinen der Galli Rundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.